

Rede zum Thema Besser Wasser 13. September 2010 Gemeindevertretung

Ich möchte **mich** in diesem Redebetrag auf zwei Punkte zum Thema **Besser Wasser** beschränken, die mich in der Auseinandersetzung zu dem **Entschluß** haben kommen lassen **für den Erhalt** des Besser Wasser unter der Regie der Gemeinde Edermünde zu stimmen.

1. Der betriebswirtschaftliche Umgang mit der Gesamtanlage in der Vergangenheit.
2. Das gesellschaftliche Potential einer Wasserversorgung in Eigenregie

1. Wirtschaftlichkeit

Uns lagen zur Recherche mehrere Prüfberichte und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen vor. Die Einarbeitung war sehr zeitraubend aber interessant.

Immer wiederkehrend war die Feststellung, das die Gemeinde nicht ausreichend in die Anlage investiert hat. Die Abschreibungen übersteigen das Investitionsvolumen beträchtlich.

Es drängt sich die Frage auf nach dem **Warum** ?

War das Ziel eines einheitlichen Wasserpreises in ganz Edermünde die politische Vorgabe ?

Wollte man unter diesem Primat die Wasserversorgung über kurz oder lang sowieso an das GWW übergeben.

Will man mit dem jetzt vorliegenden Vertrag das Abstellen der Quellen für die Trinkwasserversorgung einem Außenstehenden überlassen, um den Unschuldigen miemen zu können ?

In den ganzen Veranstaltungen und Sitzungen zu dem Thema ist mir durch die politische Verwaltung das **Warum** nicht plausibel gemacht worden.

Über die Zeit der Auseinandersetzung hinweg hat sich die eine oder andere Darstellung der Beschaffenheit der Anlage interpretationsbedingt stark verändert, z. B. das Vertrauen in die UV-Bestrahlung oder der Zustand des Leitungsnetzes.

Hier nun einige wenige Vertiefungen in der Hoffnung auf ein besseres Verständnis auf beiden Seiten:

Bezug nehmend auf die Ausarbeitung der Gemeinde für die Veranstaltung am 09. Juni erlaube ich mir eine ähnliche Betrachtung für die Investition der UV-Bestrahlungsanlage vorzustellen:

Auswirkung von Investition

Investitionsvolumen für UV-Bestrahlung	80.000,00 €
Finanzierung über Kreditmarkt	4,0 %
Nutzungsdauer der Anlage	20 Jahre
Geschätzte Wasserverkaufsmenge	130.000 m ³
Zusätzliche Abschreibung	4.000,00 €
Zusätzliche Zinsen	<u>3.200,00 €</u>
Zusätzlicher Gebührenbedarf	<u>7.200,00 €</u>
Zusätzlicher Gebührenbedarf pro m ³	0,06 €

Der Einbau einer UV-Behandlungsanlage wird schon im Bericht des Rechnungshofes aus 2004 empfohlen.

Versetzen wir uns ein paar Jahre zurück und stellen uns vor wir hätten die UV-Behandlungsanlage gebaut – und nach den letzten Aussagen von Herrn Färber glaubt auch er das diese Technik funktioniert – würden wir heute überhaupt nicht über das Thema verunreinigtes Besser Wasser reden.

Ja über was müssen wir eigentlich reden ?

Wir müssen darüber reden:

Wer trägt eigentlich die politische Verantwortung für den teuren Bezug von unbelastetem Trinkwasser vom Gruppenwasserwerk in Zeiten belasteten Besser Trinkwassers aus den Langenbergen ?

Ich versuche mir vorzustellen welches der folgenden Themen dankbar wäre für die Diskussion der **Übergabe** des Besser Wassers an das GWW ins Feld geführt zu werden:

Das marode Leitungsnetz – was seit unserer Anfrage doch nicht mehr in einem so schlechten Zustand sein soll.

Die zu hohen Verwaltungskosten, die durch Synergieeffekte seitens des GWW gesenkt werden könnten – man sagt uns nicht wie viel günstiger und warum unsere Verwaltungskosten so hoch sind.

Würden wir diese Diskussion heute überhaupt führen, das ist für mich die Frage.

Bei all diesen Überlegungen drängt sich mir die Frage auf:

Wie kann es für das Gruppenwasserwerk lukrativ sein die Wasserversorgung für Besse zu übernehmen?

Wir haben nur ein Produkt zur Verfügung **Wasser**
In unserem Übergabevertrag legen wir fest:

Es ist vorrangig Besser Wasser zu nutzen
Das GWW hat die UV- Bestrahlungsanlage zu installieren
Wir bezahlen nur noch 20 % der entstehenden Kosten an der Wasserversorgung
Besse

Wenn das Gruppenwasserwerk nicht sein **günstigeres Wasser** einsetzen kann,
wo wird dann **wirtschaftlicheres Handeln** möglich gemacht?

Bleiben noch die Synergieeffekte aus dem Kostenblock Personal- bzw.
Verwaltungskosten mit 144.785,00 €/anno

Der Hess. Rechnungshof hat uns in 2005 aufgezeigt das wir mit einem
Verwaltungskostenanteil von ca. 27% an den Gesamtkosten und ca. 31% am Preis
/m³ Wasser weit über dem Durchschnitt lagen. Wir waren Spitzenreiter.

Will man diesen Kostenanteil senken könnte man auf die Frage kommen:
ob nicht Teile der zu erbringenden Arbeiten beim Gruppenwasserwerk als
Dienstleistung eingekauft werden können, z. B. die **teure Bereitschaft ?**

Die Aussage, das **kein Stellenabbau** stattfinden soll lässt deuten, das die
freigesetzten Kapazitäten in anderen Aufgabenfeldern eingesetzt werden. Dieser
Kostenblock von ca. 120.000,00 € bleibt dem Haushalt erhalten, ohne ihn über eine
Einnahme neutralisieren zu können.
Das sind faktisch Mehrkosten, die wir über den Haushalt decken werden müssen.

Der Rechnungshof hat uns für das Jahr 2003 einen durchschnittlichen
Wasserverlust von 22% der eingespeisten Wassermenge attestiert. Eine
Beseitigung der Verluste würde eine **Betriebskostensparnis** von **14.599,00**
€/anno bedeuten.

Dieser Erkenntnis widersetzt sich die Gemeinde durch ihre **geringe**
Investitionsbereitschaft in das Leitungsnetz im Vergleich zu der hohen
Abschreibung.
Schon der Rechnungshof hat dies auf Seite 30 im Bericht angemahnt.
Die Reinvestition der Gemeinde Edermünde lag bei 45% im Vergleich zum
Durchschnitt mit 89%.

Wir werden 20% Kosten für Reparaturen am Leitungsnetz tragen ohne diese gegen
eine Einnahme Rechnen zu können. Wir werden diese Kosten aus dem Haushalt
begleichen, über Steuermittel.

Punkt 2

Identifikationsobjekt für die Edermünder

Was im Großen unter dem Thema Globalisierung abläuft, heißt bei der öffentlichen Hand Schaffung von Zweckverbänden, Interkommunale Zusammenarbeit etc.

Wir haben in den letzten Jahren gesehen was mit der Schaffung des Zweckverbandes mit Baunatal an direktem Demokratieabbau verbunden war u. a. die **Ausgrenzung** einer Fraktion aus dem Entscheidungsgremium sowie die Schaffung eines **exterritorialen Gebietes** auf der eigentlichen politischen Gemeindefläche und ein mehr an Politikverdrossenheit bei der Bevölkerung.

Wir erleben momentan die politische Diskussion über den Rückkauf der elektr. Leitungsnetze oder die Diskussion über andere Formen der Nutzung als Alternative zum Eigentum in der Hand von 4 Großkonzernen.

Wer steht den bei dieser Diskussion in den besseren Startlöchern ?

Diejenigen, die alles verkauft haben oder die noch existierenden Stadtwerke, die als potentielle Betreiber mit innovativen zukunftsfähigen Konzepten nach vorne preschen?

Im Rahmen von Dorferneuerungskonzepten suchen Gemeinden nach Identifikationsmerkmale für die Bevölkerung, um ein besseres Miteinander zu initiieren, Zugezogene zu integrieren, Treffpunkte zu etablieren etc. - unter anderem Besse mit der Neuen Dorfmitte, wo wir bereit sind mehrere 100.000,00 € zu investieren.

Welches Identifikationspotential steckt in einer eigenen Wasserversorgung ?

Das sich kümmern um das ursprünglichste aller Nahrungsmittel.

Hier gibt es ein breites Feld der Einbeziehung der Bevölkerung über z.B. ein Wasserfest. Bei der Tour de Chattengau an den Quellen rasten etc.

Ein weiteres Feld ist der direkte demokratische Einfluss über eine Gemeindevertretung, die sich über den Umgang mit dieser Ressource dem Wahlvolk alle 5 Jahre zu stellen hat.

Noch einmal der Verweis auf die aktuelle Rückabwicklung eines falschen Weges bei den Stromnetzen, in dessen unmittelbaren politischen Dialog wir gerade stecken.

Ich plädiere für den Verbleib der Besser Wasserversorgung bei der Gemeinde Edermünde und für einen **realen Wasserpreis**, der die wahren Kosten widerspiegelt. Eine solche Entscheidung setzt aber voraus das die politisch Handelnden sich zu 100 % hinter das Besser Wasser im Eigen-Betrieb stellen, ansonsten wird die Anlage immer näher an die Wand gefahren und wir unterhalten uns in absehbarer Zeit erneut über das Thema nur unter weit schlechteren Rahmenbedingungen.

Ich kann mir auch eine Befragung der Edermünder Bürger zu diesem Thema vorstellen, z. B. im Rahmen der kommenden Kommunalwahl.